

Beschluss aus der Niederschrift

über die 38. Sitzung / 10. Wahlperiode des Rates der Stadt Hilchenbach am Mittwoch, dem 2. Oktober 2019

4. Flüchtlingshilfe: Für Seenotrettung und einen sicheren Hafen Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke Hilchenbach

Katrin Fey begründet für die antragstellenden Fraktionen den Antrag unter anderem mit der Verantwortung des Rates der Stadt Hilchenbach für europäische Werte und betont, dass mehr Flüchtlinge als über die Quote zugewiesen aufzunehmen und damit zu retten im Sinne der Menschlichkeit geboten ist. Dr. Peter Neuhaus ergänzt die Begründung und wünscht sich Mitgefühl mit Flüchtlingen. Anschließend stellt er den Antrag auf namentliche Abstimmung.

Helmut Kaufmann beantragt geheime Abstimmung. Holger Menzel erläutert, dass dieser Antrag dem auf namentliche Abstimmung vorgeht. Er benötigt aber die Zustimmung von mindestens einem Fünftel der Ratsmitglieder. Er lässt über den Antrag auf geheime Abstimmung abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 18 Ja-Stimmen

Dem Antrag ist somit bei 32 Stimmberechtigten stattgegeben.

Nach einer kurzen Sitzungsunterbrechung führt Holger Menzel mit Unterstützung durch Klaus Stötzel sowie Arne Buch die geheime Abstimmung mit namentlichem Aufruf über die Beschlussempfehlung durch. Die Stimmen werden von den beiden Stadtverordneten ausgezählt und Holger Menzel gibt das Ergebnis bekannt.

Beschluss

Der Rat der Stadt Hilchenbach beschließt:

1. Die Stadt Hilchenbach erklärt sich bereit, aus Seenot gerettete Menschen ähnlich einem Relocation-Programm direkt und unkompliziert aufzunehmen. Diese Aufnahme geschieht zusätzlich zur Verteilungsquote Asylsuchender. Hierzu wird ein Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Inneres und Sport, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und dem Bundesland Nordrhein-Westfalen hergestellt.
2. Zudem setzt sich die Stadt Hilchenbach über das Land Nordrhein-Westfalen für die Streichung des Satzes 3 des § 23 Absatz 1 Aufenthaltsgesetz ein, wodurch das Zustimmungserfordernis des Bundes für eine Flüchtlingsaufnahme entfielen.
3. Die notwendigen Ressourcen für eine menschenwürdige Versorgung, insbesondere in dem Bereich Wohnen, medizinische Versorgung und Bildung werden zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen